

Inhaltsverzeichnis

A. Einführung in die Allgemeine Psychologie

I. Gegenstand der Allgemeinen Psychologie	15
1. Bedeutsame historische Aspekte	15
a) Altertum	15
b) Mittelalter	15
c) Neuzeit	16
2. Problematik des Gegenstandes der Psychologie	17
3. Bedeutung des Gegenstandes der Psychologie	18
a) Begriff	18
b) Modelle zum Gegenstand der Psychologie	19
4. Der Gegenstand der Allgemeinen Psychologie und seine Bedeutung für andere Teildisziplinen der Psychologie	23
a) Bedeutung der Allgemeinen Psychologie	23
b) Entwicklungspsychologie	23
c) Differentielle Psychologie	24
d) Psychophysiologie	24
e) Sozialpsychologie	24
f) Konfliktpsychologie	25
g) Diagnostische Psychologie	25
h) Pädagogische Psychologie	25
i) Klinische Psychologie	26
k) Betriebspsychologie	26
l) Konsumpsychologie	26
m) Forensische und Kriminalpsychologie	27
5. Zusammenfassung	27
6. Weiterführende Literatur	28
II. Methoden der Allgemeinen Psychologie	28
1. Beobachtung	29
a) Begriff	29
b) Beobachtungsmöglichkeiten formaler Art	29
c) Bedeutsame Arten der Beobachtung	30

6 Inhaltsverzeichnis

2. Kasuistik	31
3. Experiment	32
a) Begriff	32
b) Die Rolle der Versuchsperson im Experiment	32
c) Die Zielsetzung im Experiment	33
d) Wesentliche Schritte im psychologischen Experiment	33
4. Psychometrie	34
a) Bestimmung von Schwellen	34
b) Herstellung psychologischer Skalen	34
5. Test	35
a) Begriff	35
b) Wesentliche Testkriterien	35
c) Wesentliche Arten von Tests	35
d) Wesentliche Phasen des Testablaufes	36
6. Statistik	37
7. Zusammenfassung	37
8. Weiterführende Literatur	38

B. Einführung in die Grundbegriffe der Allgemeinen Psychologie

I. Wahrnehmung	39
1. Begriff	39
2. Bedeutung der verschiedenen Sinnesgebiete	40
a) Einteilung der Sinnesgebiete	40
b) Visueller Sinn	40
c) Akustischer Sinn	42
d) Geruchs- und Geschmackssinn	42
e) Temperatursinn	43
f) Tastsinn, Lage- und Gleichgewichtssinn	43
g) Muskelsinn	44
3. Bedeutung der Gestaltpsychologie für die Wahrnehmung	44
a) Der gestaltpsychologische Forschungsansatz	44
b) Galtsetze und ihre Bedeutung für die Wahrnehmung	45
c) Bedeutung des Prägnanzbegriffes	47
d) Bedeutung der Form- und Gestaltwahrnehmung	48
4. Bedeutung persönlichkeits- und sozialspezifischer Faktoren	49
a) Persönlichkeitsspezifische Faktoren	49
b) Sozialspezifische Faktoren	51

5. Spezielle Arten der Wahrnehmung	52
a) Wahrnehmung von Entfernung und Tiefe	52
b) Wahrnehmung von Bewegung	52
c) Wahrnehmung der Zeit	54
6. Spezielle Probleme der Wahrnehmung	55
a) Geometrisch-optische Täuschungen	55
b) Umspring- oder Kippfiguren	58
7. Zusammenfassung	60
8. Weiterführende Literatur	61
II. Aufmerksamkeit	61
1. Begriff	61
a) Beziehungen zur Wahrnehmung	61
b) Abgrenzung zur Wahrnehmung	62
c) Definitionen	62
2. Wesentliche Funktionsweisen der Aufmerksamkeit	63
a) Umfang	63
b) Aufmerksamkeitschwankungen	63
c) Aufmerksamkeitswanderung	63
d) Steuerung der Aufmerksamkeit	64
3. Aufmerksamkeitstheorien	65
a) Theorie der Sensibilisierung nach Henning	65
b) Theorie der Aktivierung nach Rohracher	65
c) Filtertheorie der Aufmerksamkeit	65
d) Kapazitäts- und Anstrengungstheorie	66
4. Aufmerksamkeit und Bewußtsein	66
5. Zusammenfassung	66
6. Weiterführende Literatur	67
III. Gedächtnis	67
1. Begriff	67
2. Methodische Möglichkeiten zur Gedächtnisforschung	68
a) Lernmethoden	68
b) Behaltensmethoden	69
3. Wesentliche Ergebnisse der Gedächtnisforschung	70
a) Faktorenanalytische Befunde	70
b) Verschiedene Möglichkeiten der Speicherung	72
c) Das Behalten und das Vergessen	72
4. Gedächtnistheorien	74

8 Inhaltsverzeichnis

5. Spezielle Probleme	75
a) Gedächtnis-Hemmungen	75
b) Reminiszenz	76
c) Der Zeigarnik-Effekt	76
6. Zusammenfassung	77
7. Weiterführende Literatur	77
IV. Lernen	78
1. Lernen unter dem Gesichtspunkt der Begriffsbildung	78
2. Klassisches Konditionieren oder Signallernen	80
a) Prinzip des Klassischen Konditionierens	80
b) Die Versuche von I. P. Pawlow mit Hunden	81
c) Das Prinzip der Kontiguität	82
d) Signallernen bei anderen Tieren	82
e) Signallernen beim Menschen	83
f) Konditionierung höherer Art	84
g) Bedeutung des Signallernens oder Klassischen Konditionierens für die Allgemeine Psychologie.	85
3. Lernen am Erfolg	86
a) Wesentliche Aspekte bei dem Instrumentellen Konditionieren	86
b) Die Versuche von Thorndike	86
c) Der Versuch von Kellogg	87
d) Gesetzmäßigkeiten des Lernens nach Thorndike	87
e) Wesentliche Aspekte des Lernens am Erfolg nach Hull	88
f) Prinzip des Operanten Konditionierens nach Skinner	88
g) Die Versuche Skinners	89
h) Die Bedeutung Operanten Konditionierens für menschliches Lernen.	89
i) Die Bedeutung des Lernens am Erfolg für die Allgemeine Psychologie	90
4. Reiz-Reaktionsketten	91
a) Begriff der Kettenbildung	91
b) Vorgang der Kettenbildung bei dem sprachlichen Lernen.	91
c) Bedeutung der Kettenbildung bei dem sprachlichen Lernen.	92
5. Lernen durch Einsicht (Köhler – Wertheimer – Katona).	93
a) Die Versuche von Köhler	93
b) Wesentliche Aspekte zum Lernen durch Einsicht	94
c) Einsichtiges Lernen beim Menschen	95

d) Bedeutung einsichtigen Lernens für die Allgemeine Psychologie	96
6. Modellernen	97
a) Begriff und Forschungsbefunde	97
b) Beziehungen zu anderen Lernarten	98
7. Zusammenfassung	98
8. Weiterführende Literatur	99
V. Denken und Sprache	100
1. Begriff	100
a) Denken	100
b) Sprache	101
c) Denken und Sprache.	101
2. Wesentliche Beziehungen zwischen Denken und Sprache . .	102
a) Begriffsbildung	102
b) Verschiedene Standpunkte zu den Beziehungen zwischen Denken und Sprache.	102
c) Bedeutung der Sprache für die Vollzugsformen des Denkens	103
3. Das Modell des Denkens (Struktur des Intellekts) nach Guilford	104
a) Wesentliche Ansatzpunkte des Modells	104
b) Das Modell des Denkens nach Guilford	105
4. Bedeutung der Synthese der Lerntheorien für das Denken .	108
a) Begründung des Zusammenhanges zwischen Lernen und Denken	108
b) Die Analyse des Denkaktes nach J. Dewey	109
c) Die Synthese der Lerntheorien und ihre Bedeutung für das Denken	109
5. Denken – Sprache – Intelligenz – Lernen	110
6. Zusammenfassung	111
7. Weiterführende Literatur	112
VI. Anlage und Umwelt	112
1. Begriff	112
a) Anlage	112
b) Umwelt	112
c) Anlage und Umwelt	113
2. Begründung des Zusammenhanges von Anlage und Umwelt	114
a) Entwicklungspsychologischer Aspekt	114

10 Inhaltsverzeichnis

b) Aspekte der Reife	114
c) Aspekt des Schicksals	114
3. Empirische Befunde zum Zusammenhang von Anlage und Umwelt	115
a) Zwillingforschung	115
b) Bedeutung angeborener Auslösemechanismen (AAM)	116
4. Bedeutung und Problematik der Betrachtungsweise von Anlage und Umwelt	118
a) Bedeutung von Anlage und Umwelt	118
b) Problematik von Anlage und Umwelt	119
5. Zusammenfassung	120
6. Weiterführende Literatur	121
VII. Prägung	122
1. Begriff	122
2. Bedeutung der Prägung für das Verhalten von Tieren	122
a) Vorgang der Objektprägung	122
b) Versuche zur Objektprägung mit Attrappen	123
c) Motorische Prägung	124
d) Prägung im ökologischen und im sozialen Bereich	125
3. Prägung und menschliches Verhalten	126
a) Experimentelle Arbeiten zur frühkindlichen Prägung	126
b) Bedeutung der frühkindlichen Prägung	127
c) Prägung in der Familie	127
4. Zusammenfassung	128
5. Weiterführende Literatur	129
VIII. Kommunikation	129
1. Begriff	129
2. Modelle zur Kommunikation	131
a) Kommunikationsmodell nach Shannon und Weaver	131
b) Modell der Kommunikationseinheit nach Osgood	131
c) Das A-B-X-Modell nach Newcomb	132
3. Informationstheorie – Kommunikationstheorie	133
a) Begriff	133
b) Wesentliche Inhalte der Kommunikationstheorie	133
4. Wesentliche Aspekte der Kommunikation	135
a) Sprache und Kommunikation	135
b) Kommunikation im nichtsprachlichen Bereich	136
c) Kommunikation im sozialen Bereich	136

5. Zusammenfassung	138
6. Weiterführende Literatur	139
IX. Gefühle	140
1. Begriff	140
2. Dimensionen der Gefühle	141
3. Gefühlstheorien	142
4. Die Aktivierung von Gefühlen.	143
a) Bedeutung natürlicher emotionaler Reize	143
b) Die emotionale Konditionierung	145
c) Gefühle und Einstellungen	146
5. Bedeutung der Gefühle für das Verhalten	147
a) Empirische Studien	147
b) Gefühle – Verhalten	147
6. Gefühle und kognitive Prozesse	148
a) Empirische Studien	148
b) Gefühle – kognitive Prozesse	148
7. Zusammenfassung	148
8. Weiterführende Literatur	149
X. Motivation	150
1. Begriffe	150
a) Motiv	150
b) Motivation.	151
c) Trieb.	152
d) Bedürfnis	152
e) Schlüsselreiz	153
2. Theorien zur Motivation.	153
a) Triebtheorien	153
b) Theorie von der Motivation als Erwartung.	155
c) Theorie der inhärenten (intrinsischen) Motivation.	155
d) Neugierverhalten und Motivationstheorien	157
3. Methoden zur Motivationsforschung.	158
4. Die Bedeutung des Motivationsgewebes.	160
a) Begriff.	160
b) Bedeutung des Motivationsgewebes für menschliches Verhalten	160
5. Motivwandel und Motivkette	161
a) Bedeutung des Motivwandels	161
b) Bedeutung der Motivkette.	162

12 Inhaltsverzeichnis

6. Die Bedeutung der Leistungsmotivation	162
a) Begriff	162
b) Erstes Auftreten der Leistungsmotivation	163
c) Leistungsmotivation und Streben nach Selbständigkeit	164
d) Leistungsmotivation und Risikoverhalten	164
e) Die Bedeutung des Wetteifers	165
f) Erziehungsverhalten und Leistungsmotivation	166
7. Hunger und Durst	166
a) Spontanes Verhalten	166
b) Instrumentelles Verhalten	167
c) Konsumatorisches Verhalten	167
d) Bedeutung des Hungers für kognitive Prozesse	167
8. Angst und Furcht	168
a) Begriff	168
b) Primäre Angst	168
c) Angst und Lernen	168
d) Angst und Leistungsmotivation.	169
9. Zusammenfassung	169
10. Weiterführende Literatur.	170
XI. Aggression	171
1. Begriffe	171
a) Aggression	171
b) Hauptformen der Aggression.	172
c) Frustration	174
d) Frustrationstoleranz	174
2. Theorien	174
a) Aggression als Trieb	175
b) Aggression als Reaktion	175
3. Die Bedeutung der Aggressionsrichtung	176
a) Wesentliche Richtungen der Aggression	176
b) Empirische Studien.	176
c) Bedeutung der Aggressionsrichtung	177
4. Aggression und Lernen.	177
a) Modellernen	177
b) Bekräftigungslernen	179
5. Aggression und Frustration.	180
a) Begründung für den Zusammenhang	180
b) Beispiele für diesen Zusammenhang	180

6. Die Hemmung der Aggression	181
7. Die Bedeutung der psychologischen Aggressionsforschung	182
a) Aggression im Ausdrucksverhalten	182
b) Aggression als Reaktion	182
c) Weiterführende Probleme	183
8. Zusammenfassung	183
9. Weiterführende Literatur	184
XII. Konflikt	184
1. Begriff	184
2. Wesentliche Arten von Konflikten	185
a) Appetenz-Appetenz-Konflikt	186
b) Aversions-Aversions-Konflikt	186
c) Appetenz-Aversions-Konflikt	187
d) Doppel-Appetenz-Aversions-Konflikt.	187
3. Experimentelle Begründung des Doppel-Appetenz- Aversions-Konfliktes	188
4. Bedeutung der Analyse von Konfliktsituationen für die experimentelle Konfliktforschung	189
a) Analyse von Konfliktsituationen im Bereich der Schule	189
b) Analyse von Konfliktsituationen im Bereich der Familie	193
c) Konfliktanalyse in der Freizeit	194
d) Analyse der Entscheidungsprozesse in Konflikt- situationen.	195
5. Bedeutung der Konfliktforschung	196
6. Der Mensch, das konfliktträchtige Wesen	196
a) Der Mensch als weltoffenes Wesen	196
b) Der Mensch als wandlungsfähiges Wesen	197
c) Der Mensch als widersprüchliches Wesen	197
d) Der Mensch als das sich selbst entfremdende Wesen	198
e) Der Mensch als das nach Transzendenz strebende Wesen.	198
7. Der Mensch, das konfliktüberwindende Wesen	198
a) Notwendigkeit der Konfliktüberwindung	198
b) Möglichkeiten der Konfliktüberwindung	199
8. Zusammenfassung	199
9. Weiterführende Literatur	200

C. Perspektiven der Allgemeinen Psychologie für die Angewandte Psychologie

I. Perspektiven des Gegenstandes der Allgemeinen Psychologie	201
1. Allgemeine Psychologie – Angewandte Psychologie	201
2. Allgemeine Analyse des Verhaltens und Perspektiven für die Modifikation	201
II. Perspektiven der Methoden der Allgemeinen Psychologie	202
1. Beobachtung und Perspektiven für die Schülerbeobachtung	202
2. Psychometrie und Perspektiven für die Verwendung von Ratingskalen.	202
III. Perspektiven der Grundbegriffe der Allgemeinen Psychologie	203
1. Perspektiven der speziellen Betrachtungsweise	203
2. Perspektiven der übergreifenden Betrachtungsweise	204
Literaturverzeichnis	206
Namenverzeichnis	212
Sachverzeichnis.	214